

## **"Das gehört einfach hier her "**

21.09.2009 - BAD KREUZNACH

*Von Christine Jäckel*

### **JAZZINITIATIVE Ausverkauftes Konzert mit dem Vladimir Karparov Quartett im Kurhauskeller**

Der Jazz ist zurück im Keller! Und - ausverkauft war die Premiere am neuen und alten Veranstaltungsort der Jazzinitiative im Kreuznacher Kurhauskeller auch. Über den gelungenen Start mit dem Gastspiel des Vladimir Karparov Quartett freuten sich mit den Jazz-Initiatoren Klaus Meese und Horst Weinzettel auch Thomas Sante, Direktor des Domina-Hotels, und Kulturdezernentin Helga Baumann. "Das gehört einfach hierher," kommentierte Sante den gelungenen Jazzkeller-Relaunch mit nüchternen Worten und strahlender Miene.

Horst Weinzettel blickte nicht weniger frohgestimmt drein ob des positiven Publikumsechos, das allerdings zu einem guten Teil auch auf das Konto des hervorragenden Berliner Quartetts ging. Für kleinere Beeinträchtigungen bei der Raumluft will man Abhilfe schaffen und, was offensichtlich keiner vermisste, war das Original-Räucherkerler-Ambiente. Den alten Kontroversen Rauchen oder Nichtrauchen sei man nun enthoben, so Weinzettel erleichtert.

Dem verheißungsvollen Premium-Etikett "angesagter Geheimtipp aus der multikulturellen Berliner Jazzszene" wurden Vladimir Karparov (Saxofon), Kelvin Sholar (Piano), Horst Nonnenmacher (Bass) und Dimiktris Christides (Schlagzeug) buchstäblich spielend, und zwar in exzellenter Manier, gerecht.

Mal entfesselten sie Stürme wie im Thracian Dance, wo auf das wundervoll raffinierte Intro von Bandleader Karparov ein langsam sich aufschaukelnder, immer lebhafter werdender Dialog von Piano, Bass und Schlagzeug folgte. Mal zeichnete das Quartett pastellfarbene Idyllen der orientalisches-europäischen Kultur. Wenn die bulgarische und einstmals griechische Stadt nur halb so schön ist, wie das Stück, das Karparov ihr gewidmet hat, muss sie unweigerlich zu den Traumzielen gehören. Es gab die vom urbanen Takt bestimmten, temporeichen Stücke ebenso wie die Hängematte-Ballade (Song for Anne), die trotz entspanntem Gestus nicht einen beliebigen, austauschbaren Ton enthielt.

Diese besondere Akribie und Passion der vier Musiker war es auch, die im Verein mit der ungewöhnlichen Mischung traditioneller Linien der bulgarischen Volksmusik mit modernem Jazz das Publikum im Kurhauskeller begeistert mitgehen ließ.